

DEGE **MED**

*Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Rehabilitation*



JAHRESBERICHT 2024/2025

BERICHTSZEITRAUM: 1. SEPTEMBER 2024 – 31. AUGUST 2025

VORWORT	03
DEGEMED	04
ARBEITSKREISE	09
POLITIK	14
KOMMUNIKATION	17
VERANSTALTUNGEN	21
VERBAND	25



VORWORT

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das zurückliegende Berichtsjahr war politisch turbulenter als erwartet. Die „Ampelkoalition“ aus SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen zerbrach knapp 10 Monate vor dem regulären Wahltermin. Zwar hatte die gescheiterte Koalition ambitionierte Ziele für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen formuliert, umgesetzt wurde jedoch keines davon.

Vor diesem Hintergrund sieht die DEGEMED in der neuen Regierung vor allem die Chance, dass notwendige Reformen nun entschlossener angegangen werden. Die ersten politischen Gespräche der DEGEMED mit den neugewählten Bundestagsabgeordneten stimmen zuversichtlich, dass positive Veränderungen für die Reha-Branche möglich sind.

Parallel zum Wahlkampf konnte die DEGEMED gemeinsam mit anderen Leistungserbringerverbänden nach vier Jahren die Verhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen zur Vereinbarung von Rahmenempfehlungen (RE-REHA) für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen abschließen. Zentrale strittige Fragen mussten im Schiedsamtverfahren entschieden werden. Dabei konnten die Leistungserbringerverbände wichtige Punkte zu ihren Gunsten entscheiden. So wird es zukünftig eine Musterkalkulation für die Vergütungsverhandlungen geben. Dies schafft die Grundlage, die Vergütungssätze der gesetzlichen Krankenversicherungen auf ein leistungsgerechtes Niveau angehoben werden.

Dieser Schritt markiert jedoch erst den Beginn der praktischen Umsetzung. Entscheidend ist nun die erfolgreiche Adaption in den Einrichtungen. Um die Reha- und Vorsorgeeinrichtungen hierbei bestmöglich zu begleiten, startete die DEGEMED im August 2025 eine digitale Informationsreihe zur RE-REHA. Gemeinsam mit dem Bundesverband Geriatrie und dem Bundesverband ambulante Rehabilitation erläuterten die Verbände die wesentlichen Inhalte der RE-REHA. Für die nun beginnende Umsetzungsphase begleiten die drei Verbände ihre Mitglieder auch weiterhin mit einem fortlaufenden Praxisaustausch. Gleichzeitig hat die DEGEMED ihre Satzung modernisiert und ihre verbandspolitischen Ziele erweitert: Neben der medizinischen Rehabilitation stehen nun auch Prävention, Vorsorge und Nachsorge im Fokus des Verbandes. Damit reagiert die DEGEMED auf die wachsende Bedeutung dieser Bereiche für die praktische Arbeit der Mitglieder und die gesundheitspolitische Entwicklung. Parallel dazu konnte der Verband seine Mitgliederzahl steigern und seine Strukturen stärken, sodass er noch effektiver die Interessen der Branche vertreten kann.

Im Zentrum all dieser Aktivitäten stehen die Anliegen unserer Mitglieder, unabhängig von den Herausforderungen der Gegenwart. Ihre Belange bestimmen die Arbeit der DEGEMED – ein Leitprinzip, das wir auch in Zukunft konsequent verfolgen werden.

Mit herzlichen Grüßen Ihre



Schaal

Dr. Constanze Schaal
Vorstandsvorsitzende
der DEGEMED



Maik Fischer

Dr. Maik Fischer
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
der DEGEMED



Chr. Lawall

Christof Lawall
Geschäftsführer
der DEGEMED



Reha
braucht
Dich!

DEGEMED

UNSERE ÜBERZEUGUNG: EINE GUTE VERSORGUNGSLANDSCHAFT BRAUCHT EINE STARKE MEDIZINISCHE REHABILITATION, PRÄVENTION, VORSORGE UND NACHSORGE. DAFÜR SETZEN WIR UNS IM INTERESSE UNSERER MITGLIEDSUNTERNEHMEN EIN.

Ihre Stimme für die Prävention, Vorsorge, medizinische Rehabilitation und Nachsorge

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) vertritt die Interessen stationärer und ambulanter Reha- und Vorsorgeeinrichtungen gegenüber Politik, Leistungsträgern und Öffentlichkeit. Im Berichtszeitraum wurde zudem die Erweiterung der verbandspolitischen Ziele durch die Mitglieder beschlossen. Die DEGEMED hat in der Präambel sowie in den §§ 1 bis 4 sowie in den §§ 8 und 9 der Satzung Prävention, Vorsorge und Nachsorge als gleichberechtigte Ziele neben der Rehabilitation aufgenommen. Damit reagiert der Verband auf die zunehmende Bedeutung dieser Versorgungsbereiche in der gesundheitspolitischen und praktischen Arbeit seiner Mitglieder.

Zudem beschlossen die Mitglieder die Schaffung eines alternierenden Vorsitzes des Vorstands in § 9 und dessen Wahl durch die Mitgliederversammlung in § 8.

Als indikationsübergreifender Fachverband ist die DEGEMED offen für alle Betreibermodelle und Rechtsformen.

Zu den Mitgliedern zählen private, freigemeinnützige und öffentlich betriebene Einrichtungen. Die Mitglieder engagieren sich in Gremien und Arbeitskreisen und nehmen dadurch Einfluss auf die Meinungsbildung und Strategie des Verbandes.



Christof Lawall, Geschäftsführer DEGEMED

MARKTFÜHRER IN REHAQUALITÄT

Die medizinische Rehabilitation als eigenständige Säule der Gesundheitsversorgung in Deutschland ist weltweit einmalig. Die DEGEMED setzt sich dafür ein, diese Eigenständigkeit zu erhalten und die medizinische Rehabilitation weiterzuentwickeln.

Seit ihrer Gründung 1997 tritt die DEGEMED für bestmögliche Qualität in der medizinischen Rehabilitation ein. Der Verband ist Herausgeber eines eigenen Auditleitfadens

und Marktführer beim internen Qualitätsmanagement in der medizinischen Rehabilitation.

Die DEGEMED fördert den konstruktiven Austausch zwischen Anbietern und Trägern medizinischer Rehabilitationsleistungen. Sie macht sich stark für einen fairen Wettbewerb mit transparenten Regeln sowie für eine gerechte und qualitätsorientierte Vergütung.

VERBANDSARBEIT MIT DEN MITGLIEDERN GESTALTEN

Die DEGEMED steht in engem und kontinuierlichem Austausch mit ihren Mitgliedern, die die Verbandsarbeit aktiv mitgestalten. Sie bringen ihre Themen und Erwartungen nicht nur in Gremien und Arbeitskreisen ein, sondern setzen auch wichtige Impulse. Mitgliederversammlungen bieten zusätzlich Raum für fachlichen Input zu aktuellen Fragen sowie für den direkten Austausch untereinander.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Mitgliederversammlungen in Berlin statt. Ergänzend organisierte die DEGEMED zu einzelnen Schwerpunkten außerordentliche Online-Versammlungen. So konnten sich die Mitgliedseinrichtungen gezielt positionieren und die Ausrichtung der Verbandsarbeit gemeinsam mitbestimmen.



Dr. Constanze Schaal, Vorstandsvorsitzende bei der DEGEMED-Mitgliederversammlung im November 2024

ABSCHIED VON ANGELIKA PRESL AUS DEM VORSTAND



Angelika Presl, ehemaliges Vorstandsmitglied

Mit großem Respekt und Dank verabschiedeten die Mitglieder der DEGEMED am 13. November 2024 Angelika Presl im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung in Berlin. Sie legte ihr Amt als Vorstandsmitglied bereits im Frühjahr 2024 nieder.

Seit 2011 wirkte sie im Arbeitskreis Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (AK MBOR) und engagierte sich ab 2019 bis zum Frühjahr 2024 als Vorstandsmitglied. Die DEGEMED dankt ihr herzlich für das langjährige Engagement.

ZWEI NEUWAHLEN

In der Mitgliederversammlung wählten die Mitglieder zu dem Mark Förste als stellvertretenden Vorsitzenden der Mitgliederversammlung.

Herr Förste wurde durch den Vorstand für das neue Ehrenamt vorgeschlagen. Er ist Geschäftsführer der Klinikzentrum Bad Sulza GmbH. Er engagiert sich bereits seit einigen Jahren für die DEGEMED und ist Sprecher des Innovationsforums, einer der vier Arbeitskreise der DEGEMED. Mark Förste freute sich über die neue Position und betonte:

„Die Reha-Landschaft steht vor großen Herausforderungen, und ich sehe die aktive Mitgestaltung als Chance, unsere Zukunft zu sichern. Mein Engagement in der DEGEMED basiert auf der Überzeugung, dass wir gemeinsam nachhaltige Perspektiven schaffen können. Es motiviert mich, in dieser neuen Rolle Verantwortung übernehmen zu dürfen, um gemeinsam mit den Mitgliedern die Qualität und Sichtbarkeit der Reha zu stärken.“



Mark Förste, stellv. Vorsitzende der Mitgliederversammlung



Enrico Ukrow, Mitglied des Vorstands

Außerdem wurde die vakante Position im Vorstand nach dem Ausscheiden von Angelika Presl neu besetzt. Für diese zweite Wahlentscheidung im Rahmen der Mitgliederversammlung empfahl der Vorstand Enrico Ukrow als neues Vorstandsmitglied. Diese Empfehlung wurde seitens der DEGEMED-Mitglieder ebenfalls angenommen. Herr Ukrow ist Geschäftsführer der Kliniken Beelitz GmbH und tritt mit Tatkraft das neue Amt an:

„Rehabilitation in Deutschland ist einzigartig und gibt betroffenen Menschen wieder Lebensqualität. Dennoch muss Rehabilitation eine bessere Sichtbarkeit und Wahrnehmung erfahren. Akut- und Reha-Behandlungen müssen auf Augenhöhe stehen. Ich setze mich dafür ein, eine bessere Verknüpfung von Akutmedizin und Rehabilitation zu erreichen und bringe dafür meine Expertise aus 25 Jahren Tätigkeit im Gesundheitswesen – speziell an den Schnittstellen beider Bereiche in Berlin/Brandenburg – ein.“

DEGEMED im Austausch mit Leistungsträgern

RAHMENEMPFEHLUNG FÜR VORSORGE- UND REHA-EINRICHTUNGEN BRINGT DURCHBRUCH FÜR LEISTUNGSGERECHTE VERGÜTUNG GEGENÜBER DEN GESETZLICHEN KRANKENKASSEN



Mehr als drei Jahre dauerten die Verhandlungen zwischen dem GKV-Spitzenverband, dem Medizinischen Dienst und den Verbänden der Krankenkassen auf Bundesebene sowie den Leistungserbringerverbänden an. Aufgrund fortwährender Differenzen bezüglich der Personalanforderungen und der Vergütung hatten die Beteiligten schließlich gemeinsam das Schiedsamt angerufen. In seiner Entscheidung vom 28.03.2025 regelt das Bundesschiedsamt wesentliche Details für die künftige Zusammenarbeit zwischen Vorsorge- und Reha-Einrichtungen und den Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Besonders bedeutend ist die verbindliche Einführung der von DEGEMED und weiteren Leistungserbringerverbänden geforderten Musterkalkulation als Grundlage der zukünftigen Vergütungsverhandlungen. Diese stärkt die finanzielle Planbarkeit der Einrichtungen und verbessert die Transparenz der Vergütungsstrukturen.

RELEVANZ FÜR MEHR ALS 1000 AMBULANTE UND STATIONÄRE VORSORGE- UND REHA-EINRICHTUNGEN

Die Entscheidung betrifft über 1.000 ambulante und stationäre Vorsorge- und Reha-Einrichtungen bundesweit sowie rund eine Million Leistungsberechtigte jährlich. Neben der Einführung der Musterkalkulation stellte das Bundesschiedsamt klar, dass die Rahmenempfehlungen für Versorgungs- und Vergütungsverträge nach § 111 SGB V verbindlich sind. Personelnachweise sollen künftig analog zur Deutschen Rentenversicherung (DRV) erfolgen. Vertragsstrafen wurden ausgeschlossen, sodass längere Unterschreitungen der festgelegten Personalkorridore lediglich angezeigt

werden müssen, jedoch nicht automatisch zu Sanktionen führen. Die neuen Rahmenempfehlungen traten am 1. Juli 2025 in Kraft und beinhalten eine dreijährige Übergangsphase zur Anpassung bestehender Verträge.

Die DEGEMED begrüßte die Entscheidung des Bundesschiedsamts als bedeutenden Schritt für eine faire und transparente Vergütung der Leistungserbringer. Die Musterkalkulation wird künftig eine zentrale Rolle in den Vergütungsverhandlungen spielen und damit zu einer stabileren Finanzierung der Einrichtungen beitragen.

UMFANGREICHE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN FÜR MITGLIEDER MIT GROSSER RESONANZ

Auf Grund der hohen Relevanz für die Vorsorge- und Reha-Einrichtungen führte die DEGEMED vier digitale Informationsveranstaltungen für die Mitgliedseinrichtungen durch. Im Rahmen der Informationsveranstaltungen wurden die zentralen Inhalte der Rahmenempfehlungen (RE-REHA) erläutert. Ebenso stellte die DEGEMED die neuen Instrumente der Leistungsbeschreibungen und des Personalkorridors vor, sowie die damit verbundenen Nachweisverfahren.

Die DEGEMED führte die Webinar-Reihe in Kooperation mit dem Bundesverband Geriatrie e.V. und dem Bundesverband ambulante Rehabilitation (BamR) durch. Insgesamt nahmen über 600 Teilnehmende an der Info-Reihe teil. Die DEGEMED begleitet die Mitgliedseinrichtungen auch weiterhin engmaschig in der Phase der Umsetzung.



DEGEMED im Austausch mit Leistungsträgern

Seit dem 01. Juli 2023 regeln die so genannten Verbindlichen Entscheidungen die Zusammenarbeit zwischen Reha-Einrichtungen und den Trägern der Deutschen Rentenversicherung. Dabei geht es um die Zulassung von Einrichtungen, die Einrichtungsauswahl für einzelne Leistungsberechtigte, die Vergütung ab dem Jahr 2026 und die Veröffentlichung von Qualitätsdaten der Einrichtungen. Die DEGEMED ist an allen Gremien zum fachlichen Austausch beteiligt.

BEIRAT VERGÜTUNG

Der Beirat Vergütung begleitet die Entwicklung der neuen Vergütungskonzeption bis zu deren Inkrafttreten im Januar 2026. Der Vertreter der DEGEMED ist Dr. Maik Fischer.

EXPERTENKREIS VERGÜTUNG UND UNTERARBEITSGRUPPE



Im Expertenkreis vergütungsrelevante Behandlungskonzepte vertreten ebenfalls Dr. Maik Fischer und Dr. Constanze Schaal die DEGEMED. An der paritätisch besetzten Unterarbeitsgruppe zur Diskussion konkreter Preismodelle und Bewertungsmethoden nimmt Björn Gollée für die DEGEMED teil.

BEIRAT PUBLIC REPORTING



Der Beirat Public Reporting beschäftigt sich bis Ende 2025 mit der Veröffentlichung der Qualitätsdaten der Einrichtungen im neuen Klinikportal www.meine-rehabilitation.de. Die DEGEMED ist mit Dr. Reinhart Butsch vertreten.

BEGLEITGREMIUM



Das übergeordnete Begleitgremium berät über die Auswirkungen der neuen Regeln für die Zusammenarbeit bis zum Jahr 2028. Teilnehmende der DEGEMED sind Benjamin Nickelsen und Christof Lawall.

Kommunikationsformate mit Verbänden

Austausch mit der AGTH

Begleitgremium

Beirat Vergütungssystem

Beirat Public Reporting

Expertenkreis Vergütung

UAG Expertenkreis

Informierender Austausch;
fachlicher Austausch im
Begleitgremium (Zulassung,
Vertrag,
Einrichtungsauswahl)

Fachlicher Austausch
Vergütung, Public Reporting

Fachlicher
Austausch zu
bestimmten
Themen der
Vergütung



ARBEITSKREISE

IN DEN ARBEITSKREISEN DER DEGEMED WERDEN POSITIONEN ERARBEITET, KONZEPTE ERSTELLT UND THEMEN WEITERENTWICKELT. DIE ERGEBNISSE DER ARBEITSKREISE SIND EIN WICHTIGER BAUSTEIN DER VERBANDSARBEIT.

Vorstandsausschuss Qualität (VA Q)

Der VA Q berät und unterstützt die Geschäftsstelle der DEGEMED bei der Aktualisierung und der Weiterentwicklung des Internen Qualitätsmanagements nach DEGEMED®. Die Kolleg_innen des VA Q haben beispielsweise vor einigen Jahren die DEGEMED Qualitätsprodukte entwickelt (u.a. die Managementbewertung, die Chancen- und Risikobewertung und den Reha-Qualitätskompass). Im Berichtszeitraum begann die Überarbeitung des Auditleitfadens. Die Neu-

fassung der Vereinbarung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) zum internen Qualitätsmanagement nach § 37 SGB IX zum 01.07.2025 machte verschiedene Anpassungen notwendig. Auch bei der Zusammenarbeit mit den für das DEGEMED-Verfahren zugelassenen Zertifizierungsgesellschaften unterstützen die Expert_innen aus dem VA Q die DEGEMED.

Das interne Qualitätsmanagement nach DEGEMED®



Rund dreihundert Einrichtungen in ganz Deutschland nutzen derzeit das interne Qualitätsmanagement nach DEGEMED® und DEGEMED/FVS. Das DEGEMED-Verfahren ist damit Marktführer in der Reha-Branche.

AUDITLEITFADEN

Kern des Internen Qualitätsmanagements nach DEGEMED® ist der Auditleitfaden. Er ist an die DIN EN ISO 9001 angelehnt und übersetzt ihre Anforderungen in die Situation von Reha-Einrichtungen. Er unterstützt dadurch die Verantwortlichen beim Aufbau eines praxisnahen Qualitätsmanagementsystems in ihrer Einrichtung. Für die Nutzer des Auditleitfadens hält die DEGEMED weitere wertvolle Instrumente bereit, die optimal auf die Zertifizierung vorbereiten und bei der Kommunikation der Qualitätsergebnisse unterstützen.

ZERTIFIZIERUNG NACH DEGEMED UND DEGEMED/FVS⁺

Im Oktober 2023 öffnete die DEGEMED ihr Qualitätsmanagementverfahren. Bisher war die Zertifizierung nach DEGEMED an die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 gekoppelt. Diese Kopplung ist aufgehoben und Kliniken können selbst entscheiden, ob sie bei einer Zertifizierung nach DEGEMED die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 ebenfalls durchführen lassen. Außerdem stehen weitere Zertifizierungsstellen für die Zertifizierung nach DEGEMED zur Verfügung.

Der Auditleitfaden der DEGEMED bleibt das wichtigste Instrument des Internen QM der DEGEMED und stellt für alle Zertifizierungen die Grundlage dar. Somit wird sichergestellt, dass auch Zertifizierungen ohne DIN EN ISO 9001 die bestmögliche Qualität in der medizinischen Rehabilitation sicherstellen.

WELCHE OPTIONEN HABEN DIE KLINIKEN FÜR DIE ZERTIFIZIERUNG NACH DEGEMED?

1. Die Zertifizierung nach DEGEMED in Kombination mit der DIN EN ISO 9001 durch akkreditierte Zertifizierungsstellen (wie bisher)
2. Die Zertifizierung nach DEGEMED in Kombination mit der DIN EN ISO 9001 durch nicht akkreditierte Zertifizierungsstellen
3. Die Zertifizierung nach DEGEMED ohne die DIN EN ISO 9001 durch nicht akkreditierte Zertifizierungsstellen

WELCHE ZERTIFIZIERUNGSSTELLEN STEHEN DEN EINRICHTUNGEN ALS PARTNER ZUR VERFÜGUNG?

Die DEGEMED hat nach aktuellem Stand mit insgesamt acht Zertifizierungsstellen eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Diese finden Sie auf der Website der DEGEMED unter www.degemed.de/zertifizierungsgesellschaften/

Die Qualitätsprodukte der DEGEMED

Neben dem Auditleitfaden stehen Anwendern die Vorlagen zur Managementbewertung, zur Chancen- und Risikobewertung sowie die Wissensmatrix zur Verfügung. Für die Kommunikation und Außendarstellung bietet die DEGEMED Vorlagen für einen Qualitätsbericht und einen Qualitätskompass an.

DIE MANAGEMENTBEWERTUNG

Im übersichtlichen Tabellenformat sorgt die Managementbewertung für Transparenz und bietet eine wertvolle Grundlage für unternehmerische Entscheidungen. Sie hilft, Prozesse und Produkte zu verbessern und Optimierungspotenziale frühzeitig zu erkennen.

Die Managementbewertung legt zudem offen, ob ein Qualitätsmanagementsystem geeignet ist, die qualitativen und strategischen Ziele einer Einrichtung zu erreichen.

CHANCEN- UND RISIKENBEWERTUNG

Mit der von der DEGEMED entworfenen Matrix können Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkung und Handlungsbedarf erfasst, erforderliche Maßnahmen festgelegt und diese auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Das Ampelsystem erleichtert die Chancen- und Risikobewertung und bietet einen schnellen Überblick, ob bei den festgelegten Themen und Prozessen Handlungsbedarf besteht und wie dringend er ist.

WISSENSMATRIX

Wie lässt sich das Wissen in der Rehabilitationseinrichtung organisieren? Die Wissensmatrix der DEGEMED bietet Anregungen und Beispiele, um sich dem Thema in der Praxis

strukturiert zu nähern. Die Wissenstöpfe enthalten ausgewählte Wissensthemen, Beispiele für Wissensträger und Möglichkeiten, Wissen zu erwerben, zu erhalten, zu erweitern oder zu übertragen. Diese können beliebig erweitert und mit eigenen Themen ergänzt werden. Die Wissensmatrix dient dazu, die Qualität der Dienstleistungen in der Einrichtung aufrechtzuerhalten und kontinuierlich zu verbessern.

QUALITÄTSBERICHT

Der Qualitätsbericht ist ein wertvolles Instrument zur Veröffentlichung des Qualitätsprofils des Unternehmens. Patienten und Leistungsträgern ermöglicht der Bericht einen systematischen Überblick über die Versorgungsqualität einer Einrichtung. Zur Erstellung des Qualitätsberichts liefert die Managementbewertung der DEGEMED die Datenbasis.

REHA-QUALITÄTSKOMPASS

Der Reha-Qualitätskompass bildet Schwerpunkte und Qualitätsergebnisse von Reha-Einrichtungen transparent und für Laien verständlich ab. Patient_innen, einweisende Ärzt_innen und Sozialdienste, aber auch Bewerber_innen für offene Stellen können sich mit einem Blick über das Leistungsangebot informieren.

Gemeinsamer Qualitätskongress von DEGEMED und FVS⁺

Der Qualitätskongress findet regelmäßig im Herbst in Berlin statt und richtet sich vor allem an Qualitätsmanagementbeauftragte, aber auch andere Verantwortliche in der Rehabilitation. Den Teilnehmenden lieferte die zweitägige Veranstaltung einen Überblick zu den Themen externe Qualitätssicherung, Public Reporting, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

VEREINBARUNG ZUR EXTERNEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 D SGB V

Zu den Zielen der DEGEMED als Spitzenverband der medizinischen Rehabilitation gehört, die Transparenz und die Qualität der Leistungserbringung in der medizinischen Reha weiterzuentwickeln. Die DEGEMED ist daher der Vereinbarung zur externen Qualitätssicherung und zum einrichtungsinternen Qualitätsmanagement nach §137 d SGB V beigetreten. Die Vereinbarung ist die Grundlage für das QS-Reha®-Verfahren der GKV.

Die Vertreter der Spitzenverbände der Krankenkassen und die für die Wahrnehmung der Interessen von Vorsorge- und Rehabilitations-Einrichtungen maßgeblichen Spitzenorganisationen haben die Vereinbarung 2008 abgeschlossen.

Darin setzen sie sich für eine bedarfsgerechte, individuelle, qualifizierte und wirksame Versorgung ein. In diesem Sinne vereinbarten sie auf der Grundlage des § 137d Absätze 1, 2 und 4 SGB V für die Einrichtungen der ambulanten und stationären Rehabilitation und der stationären Vorsorge Anforderungen an die Maßnahmen der externen Qualitätssicherung sowie an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement. Seit Ende 2023 ist die DEGEMED Vereinbarungspartner und nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Gemeinsamen Ausschusses teil. Vertreter dort ist Benjamin Nickelsen.

Arbeitskreis Prävention

ERFOLGREICHE SOCIAL MEDIA-KAMPAGNE GESTARTET

Auf Initiative des AK Prävention startete die DEGEMED im März 2025 eine neue Social Media-Kampagne. Unter dem Slogan „Meine Stimme für die Prävention“ veröffentlichte die DEGEMED Einzelstatements von Mitarbeitenden aus Reha-Einrichtungen, die RV Fit anbieten.

Ziel der Kampagne ist es, mehr Aufmerksamkeit für das Thema Prävention und das vom AK Prävention verfasste Positionspapier zu erzeugen. Die Kampagne erhielt breite Unterstützung aus den Mitgliedseinrichtungen und erzielte in den sozialen Netzwerken überdurchschnittliche Reichweiten.



HINTERGRUND: WACHSENDE BEDEUTUNG DER PRÄVENTION

Seit dem 1. Januar 2017 ist Prävention eine Pflichtleistung der Deutschen Rentenversicherung (DRV). Mit dem Präventionsprogramm „RV Fit“ hat sich für ambulante und stationäre Reha-Einrichtungen ein zusätzliches Geschäftsfeld eröffnet. Die Nachfrage nach diesen Leistungen steigt kontinuierlich und übersteigt inzwischen das vorhandene Angebot.

„Prävention ist unverzichtbar für Gesundheit und Erwerbsfähigkeit. Die steigende Nachfrage zeigt: Wir brauchen stabile

Finanzierung und klare Rahmenbedingungen für ein erweitertes Angebot!“, betont Robert Zucker, Geschäftsführer der Klinik Höhenried & Centrum für Prävention sowie DEGEMED-Vorstandsmitglied. Die DEGEMED setzt sich daher für die Sicherstellung dieser Voraussetzungen ein und veröffentlichte Ende 2024 das Positionspapier zum Angebot RV Fit der DRV.

ERFOLGREICHE VERANSTALTUNGSFORMATE DES AK PRÄVENTION

Mit Unterstützung seiner Mitglieder bietet der AK Prävention regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zum Einstieg in RV Fit-Leistungen an – eine Reihe, die auch 2026 fortgesetzt wird.

Zudem stand der DEGEMED-Dialog am 13.05.2025 unter dem Motto „Prävention 2025 – Herausforderungen gemeinsam bewältigen“.

Darüber hinaus nutzten die Mitglieder des Arbeitskreises das 34. Reha-Kolloquium der DRV in Nürnberg, um sich bei einem informellen „Meet and Greet“ am Stand der DEGEMED mit Fachkolleg_innen auszutauschen.



Meet and Greet des AK Prävention am DEGEMED-Messestand des Reha-Kolloquiums 2025

Arbeitskreis MBOR

Der Arbeitskreis medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (AK MBOR) beschäftigte sich im Jahr 2025 intensiv mit der neuen Vergütungskonzeption der Deutschen Rentenversicherung (DRV). Die MBOR ist eines von drei vergütungsrelevanten Sonderkonzepten neben der Post-Covid- und der verhaltensmedizinisch orientierten Rehabilitation (VOR).

Björn Gollée, Vorstandsmitglied der DEGEMED, vertritt den Verband in der entsprechenden Projektarbeitsgruppe der DRV. Er informierte die Mitglieder des Arbeitskreises regelmäßig über den aktuellen Beratungsstand und stellte die Entwicklungen auch beim MBOR-Update 2025 im Juni 2025 einem breiteren Fachpublikum vor.

Das Programm der Fachtagung bot wertvolle Impulse: Neben der Diskussion zur neuen Vergütungskonzeption und zur Kooperation mit der Bundeswehr stellte Prof. Dr. Härter die Bedeutung psychischer Komorbiditäten in der MBOR vor. Zudem gab Frau Kulisch, Vertreterin der DRV-Bund, einen Einblick in die digitale Zukunft der medizinischen Rehabilitation.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitskreisarbeit war die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Bundeswehr. Zweistöändige Mitglieder aus deren Reihen begleiten die Arbeit des AK MBOR kontinuierlich.

Innovationsforum

Das Innovationsforum der DEGEMED hat sich zum Ziel gesetzt, die Rehabilitation stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. In diesem Rahmen entwickeln engagierte Vertreter_innen aus Mitgliedseinrichtungen der DEGEMED neue Ideen, um gemeinsam die Reha der Zukunft zu gestalten. Der Arbeitskreis entstand aus dem Zusammenschluss des ehemaligen Jungen Forums und der AG Kommunikation der DEGEMED. Bereits 2021 brachte die Gruppe die Reha-Zukunftsstaffel auf den Weg.



SOCIAL MEDIA-KAMPAGNE „REHA-ZUKUNFTSSTAFFEL 2.0“

Im Januar 2025 startet die zweite Phase der Reha-Zukunftsstaffel – dieses Mal im Kontext der Bundestagswahl. Ursprünglich von der AG Kommunikation entwickelt, wird die Kampagne nun im Innovationsforum weitergeführt. Wie schon in der ersten Runde soll sie Politiker_innen verdeutlichen, welche Rahmenbedingungen Reha- und Vorsorgeeinrichtungen benötigen, um zukunftssicher aufgestellt zu sein.

SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNE „GESICHTER DER REHA“

Mit der Kampagne „Gesichter der Reha“ reagierte die DEGEMED auf den zunehmenden Arbeits- und Fachkräftemangel in der medizinischen Rehabilitation und Vorsorge. Ziel der Kampagne ist es, der Rehabilitation und Vorsorge ein Gesicht zu geben: Mitarbeitende berichten, warum sie gerne in der Reha und Vorsorge arbeiten. Damit geben sie zukünftigen Kolleg_innen wertvolle Einblicke und zeigen, warum es sich lohnt, die berufliche Zukunft in diesem Bereich zu gestalten. Die Kampagne wird kontinuierlich fortgeführt und lebt von der aktiven Unterstützung der Mitgliedseinrichtungen.



POLITIK

DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION UND VORSORGE BENÖTIGT POLITISCHE FÜRSPRECHER_INNEN. WIR FÜHREN GESPRÄCHE, LEISTEN ÜBERZEUGUNGSARBEIT UND WERBEN UM UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE REHA-BRANCHE.

Verbandsarbeit in politischen Krisenzeiten

Anfang November 2024 erklärte der damalige Bundeskanzler Olaf Scholz das vorzeitige Ende der sogenannten „Ampelkoalition“ aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP. In der Folge wurde die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag auf den 23. Februar 2025 vorgezogen – rund ein halbes Jahr vor dem ursprünglich vorgesehenen Termin.

Im Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung waren verschiedene Maßnahmen für Reha- und Vorsorgeeinrichtungen vorgesehen. Das vorzeitige Regierungsaus verhinderte deren Umsetzung.

FORDERUNGEN DER DEGEMED ZUR BUNDESTAGSWAHL 2025 – DIE NÄCHSTE BUNDESREGIERUNG MUSS MEHR TUN!

Mit der vorgezogenen Neuwahl verkürzte sich die Wahlkampfzeit auf zwei Monate. Die DEGEMED formulierte zentralen Positionen des Verbandes und kommunizierte diese gegenüber den Kandidat_innen des Bundestages und der Öffentlichkeit.

Im Zentrum der Forderungen steht die Sicherung einer zukunftsfesten Finanzierung. Dazu ist nach Auffassung der DEGEMED die bedarfsgerechte Flexibilisierung des Reha-Budget der DRV unabdingbar. Außerdem fordert die DEGEMED, dass Reha- und Vorsorgeeinrichtungen medizinische Fachkräfte, z. B. Pflegefachkräfte, selbstständig ausbilden können.

NEUES DIALOGFORMAT IM BUNDESTAGSWAHLKAMPF

Die DEGEMED hat das Ziel, ihre politischen Forderungen gegenüber relevanten Entscheidungsträgern zu kommunizieren. Gleichzeitig ist es dem Verband wichtig, dass die Mitglieder Informationen zu den Positionen der demokratischen Parteien erhalten. Deshalb veranstaltete die DEGEMED im Januar und Februar 2025 vier digitale Wahlforen. In jedem Format standen Vertreter_innen von CDU/CSU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen den Mitgliedern für

Diskussionen zur Verfügung. Mit jeweils über 50 Teilnehmenden zeigten die Formate ein deutliches Interesse.



REHA-ZUKUNFTSSTAFFEL 2.0

Parallel zu den Informationsformaten für Mitgliedseinrichtungen und Politiker_innen legte die DEGEMED die erfolgreiche Kampagne der Reha-Zukunftsstaffel wieder auf. Ziel der Kampagne ist es, dass Bundes- und Landespolitiker_innen durch persönliche Besuche in Reha- und Vorsorgeeinrichtungen in ihren Wahlkreisen die wichtige Arbeit vor Ort kennenlernen. Im Anschluss sollen sie dann die Themen in die entsprechenden Parlamente mitnehmen. Symbolisch erhalten sie hierzu den Reha-Zukunftsstaffelstab.

AUSBLICK



Im Mai 2025 konstituierten sich die Fachausschüsse des Bundestages. Erst mit der Arbeitsaufnahme der Ausschüsse ist der Bundestag regulär arbeitsfähig. Als die Zuordnung der Fachpolitiker_innen feststand, nahm die DEGEMED die politischen Gespräche wieder auf. Zuerst traf die DEGEMED Dr. Stephan Pilsinger, MdB von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Dr. Pilsinger war sowohl bereits Gast beim DEGEMED-Dialog zur Krankenhausreform als auch Diskussionspartner im DEGEMED-Wahlforum.

DEGEMED-Dialog 2024/2025

Der DEGEMED-Dialog ist das politische Flaggschiff der politischen Kommunikation der DEGEMED. Der Dialog findet in Präsenz als Podiumsdiskussion mit wechselnden Podiumsteilnehmer_innen aus der Politik oder Leistungsträgern statt. In diesem einzigartigen Format ermöglicht die DEGEMED allen rehapolitisch Interessierten in den direkten Austausch mit verantwortlichen Bundestagsabgeordneten zu kommen. Der DEGEMED-Dialog findet zweimal jährlich jeweils am Vorabend der Mitgliederversammlung statt. Im Berichtszeitraum fanden zwei Termine mit unterschiedlichen Themen statt.

DIE ZUKUNFT LÄNDLICHER RÄUME ALS BEDEUTSAME GESUNDHEITSSTANDORTE



Gemeinsam mit dem Deutschen Heilbäderverband lud die DEGEMED am 12. November 2024 zum DEGEMED-Dialog in Berlin ein. Die zentrale Frage des DEGEMED-Dialogs lautete, wie die Bundespolitik die Gesundheitswirtschaft in ländlichen Regionen stärken kann.

Auf dem Podium diskutierte die tourismuspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Frau Anja Karliczek, MdB, neben Herrn Pascal Kober, MdB, arbeitsmarktpolitischer Sprecher der FDP. Frau Brigitte Goertz-Meissner, Präsidentin des Deutschen Heilbäderverbands und die Vorstandsvorsitzende der DEGEMED, Frau Dr. Constanze Schaal, komplettierten das Panel.

Die Podiumsgäste stellten übereinstimmend fest, dass Reha- und Vorsorgeeinrichtungen vor gleichen Herausforderungen stehen wie Heilbäder. Beide Leistungsbereiche sind auf qualifizierte Fachkräfte und eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen, um den zukünftigen Wachstumsanforderungen gerecht zu werden. Konkrete Lösungen dagegen blieben die Bundespolitiker_innen weitgehend schuldig. Die DEGEMED hofft, dass die aktuelle Bundesregierung auch zu diesen Themenbereichen stärker Ergebnisse vorlegen wird.

DEGEMED-DIALOG BRINGT ZENTRALE AKTEURE DER PRÄVENTION ZUSAMMEN

Am 13. Mai 2025 diskutierte die DEGEMED mit Vertreter_innen führender Sozialversicherungsträger die Frage, wie Präventionsangebote besser vernetzt und strukturell gestärkt werden können. Unter dem Titel „Prävention 2025 – Herausforderungen gemeinsam gestalten!“ fand die Veranstaltung im Gartensaal des Hotels Bristol in Berlin statt. Im Zentrum des Dialogs stand die Überlegung, ob und wie eine gelebte Präventionskultur entstehen kann – trotz unterschiedlicher Zuständigkeiten und gesetzlicher Rahmenbedingungen. Bislang existieren Präventionsleistungen der Deutschen Rentenversicherung, der gesetzlichen Krankenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung weitgehend nebeneinander. Entsprechend waren auf dem Podium mit Brigitte Gross, Direktorin der Deutschen Rentenversicherung, Stefanie Palfner von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und Dr. Julia Schröder vom BKK-Dachverband Expert_innen der Leistungsträger vertreten.

Komplettiert wurde das Podium durch die Vorstandsvorsitzende der DEGEMED, Dr. Constanze Schaal. Seit 2017 können stationäre und ambulante Reha-Einrichtungen Präventionsleistungen der DRV anbieten.



Der DEGEMED-Dialog unterstrich, dass trotz Unterschiede der Sozialversicherungsträger gemeinsame Ziele, Handlungsansätze und Synergiepotenziale bestehen. Die DEGEMED wird den Austausch mit Leistungsträgern, Leistungserbringern und politischen Verantwortlichen fortsetzen, um eine koordinierte Präventionskultur zu fördern.



KOMMUNIKATION

DIE DEGEMED INFORMIERT PRESSE, ÖFFENTLICHKEIT UND MITGLIEDER ÜBER AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IN DER REHA-BRANCHE. WIR BERICHTEN ÜBER POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN, PROJEKTE UND BEST PRACTICES – IN PRINT, ONLINE UND ÜBER UNSERE SOCIAL-MEDIA-KANÄLE.

Social Media-Kampagnen

GESICHTER DER REHA

Das Innovationsforum der DEGEMED entwickelte die Kampagne „Gesichter der Reha“. Auf der Mitgliederversammlung der DEGEMED im November 2023 wurde die Idee erstmals vorgestellt.

Ziel der Kampagne ist es, der Rehabilitation ein Gesicht zu geben. Mitarbeitende aus Reha- und Vorsorgeeinrichtungen berichten hier, warum sie gern in der Reha arbeiten. Damit erhalten potenzielle zukünftige Kolleg_innen die Möglichkeit zu sehen, warum es sich lohnt, die berufliche Zukunft in der Reha zu gestalten. Die Kampagne wird weitergeführt.



REHA-ZUKUNFTSSTAFFEL 2.0

Die DEGEMED startete die Kampagne „Reha-Zukunftsstaffel 2.0“ im Rahmen der Bundestagswahl 2025. Ursprünglich von der AG Kommunikation der DEGEMED entwickelt, begann die Zukunftsstaffel nun ihre zweite Phase. Initiator ist das Innovationsforum der DEGEMED.

Wie schon die erste Version der Kampagne soll die Zukunftsstaffel Politiker_innen vermitteln, welche Unterstützung Reha- und Vorsorgeeinrichtungen benötigen, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Die Besuche der Politiker_innen ergaben öffentlichkeitswirksame Bilder, die auf den Social-Media-Kanälen der DEGEMED veröffentlicht wurden. Die Kampagne wird weiterhin fortgeführt.



MEINE STIMME FÜR DIE PRÄVENTION

Die Idee für die Social-Media-Kampagne „Meine Stimme für die Prävention“ stammt aus dem DEGEMED-Arbeitskreis Prävention. Inhaltlicher Aufhänger war das veröffentlichte Positionspapier der DEGEMED zum Angebot RV Fit der Deutschen Rentenversicherung (DRV).

Die Kampagne startete im Frühjahr 2025. Sie soll zum einen auf die Forderungen der DEGEMED zur Stärkung der Prävention aufmerksam machen und zum anderen die gesellschaftliche Bedeutung von Prävention unterstreichen. Darüber hinaus werden die Herausforderungen und Probleme von Reha-Einrichtungen bei der Bereitstellung von Präventionsmaßnahmen thematisiert.

Mitarbeitende von Reha-Kliniken sowie Patient_innen können sich aktiv an der Kampagne beteiligen, die derzeit noch läuft.

„
Aktivität ist der Schlüssel. Wer präventiv trainiert investiert in seine Freiheit, Kraft, Lebensqualität und vor allem in sich selbst!

Maximilian Barnert
Sportwissenschaftler, RV Fit Bezugstherapeut
in der FÜRSTENHOF KLINIK in Bad Pyrmont

MEINE STIMME FÜR DIE PRÄVENTION

DEGEMED
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation

„
Gesundheitsprävention stärkt, schützt und befähigt - sie verbessert die Lebensqualität, minimiert gesundheitliche Risiken und legt den Grundstein für ein selbstbestimmtes, gesundes Leben.

Rosa Hübner
Präventionskoordinatorin,
RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH

MEINE STIMME FÜR DIE PRÄVENTION

DEGEMED
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation

„
Deine Prävention - deine Stärke. Es ist nie zu früh und niemals zu spät, um Prävention zu beginnen.

Amita Maskey, Aikaterini Antoniadou, Pia Festl-Wietek, & Julia Wildner
Mitarbeiterinnen im Centrum für Prävention, Klinik Höhenried

MEINE STIMME FÜR DIE PRÄVENTION

DEGEMED
Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation

Social Media-Kanäle

Die Social Media-Kanäle nutzt der Verband, um die Kampagnen abzubilden und um auf aktuelle gesundheitspolitische Diskussionen oder Herausforderungen in der Rehabilitation aufmerksam zu machen. Die DEGEMED ist auf Instagram, Facebook und LinkedIn aktiv.



Facebook



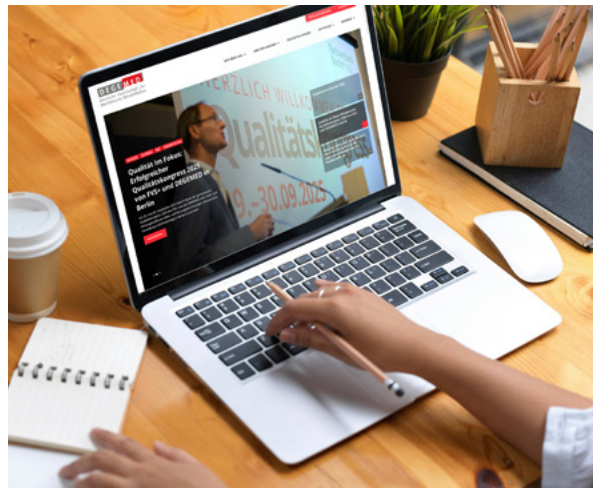
Instagram



LinkedIn

Website

Die Website der DEGEMED bietet umfassende Einblicke in die Aktivitäten, Ziele und Angebote des Verbandes und ist ein zentrales Instrument für Information und Transparenz. Sie richtet sich gleichermaßen an Mitglieder, politische Entscheidungsträger, Leistungsträger und die interessierte Öffentlichkeit. Auf der Website werden sowohl aktuelle Entwicklungen in der Reha-Branche als auch die Positionen der DEGEMED zu gesundheitspolitischen Themen dargestellt. Besonders hervorzuheben ist die Darstellung der Arbeit im Bereich Qualitätsmanagement. So informiert die DEGEMED über das interne Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED® und die Kooperationen mit verschiedenen Zertifizierungsstellen, um hohe Qualitätsstandards in Reha-Einrichtungen sicherzustellen. Auch Fortbildungen, Fachveranstaltungen und Kongresse werden über die Website angekündigt und deren Inhalte zusammengefasst. Nicht zuletzt dient die Website der DEGEMED der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Mitglieder finden aktuelle Informationen zu Projekten, Initiativen, gesetzlichen Neuerungen und politischen Entwicklungen. Außerdem werden



Stellungnahmen und Positionspapiere veröffentlicht, die den Verband und seine Aktivitäten transparent darstellen. Damit ist die Website ein zentrales Medium, um die Arbeit der DEGEMED sichtbar zu machen, den Dialog zu fördern und die Reha-Branche kontinuierlich weiterzuentwickeln.

RehaStimme

Die RehaStimme ist das Verbandsmagazin der DEGEMED. Es erscheint viermal pro Jahr – sowohl gedruckt als auch online. Zu den festen Rubriken gehört das Politik-Interview mit Gesundheitspolitiker_innen. Darüber hinaus stellt das Magazin Initiativen, neue Mitglieder und Veranstaltungen des Verbands vor.



Interne Kommunikation

Informationen zu aktuellen Gesetzentwürfen, Initiativen der DEGEMED, Veranstaltungen oder Neuigkeiten des Verbandes – die Mitglieder der DEGEMED erfahren es stets als erste. Sie erhalten alle Nachrichten per E-Mail als Mitgliederinformation und bleiben so über die Entwicklungen in der Reha-Branche auf dem Laufenden. Durchschnittlich wird eine Mitgliederinformation pro Woche versendet.



VERANSTALTUNGEN

DIE REHABILITATION BRAUCHT QUALIFIZIERTE MITARBEITER_INNEN. WIR BIETEN EIN VIELSEITIGES FORTBILDUNGSPROGRAMM, DAS SICH DURCH AKTUALITÄT, QUALITÄT UND PRAXISNÄHE AUSZEICHNET.

DEGEMED-Fortbildungen

Im Berichtszeitraum hat die DEGEMED ein vielseitiges Veranstaltungs- und Fortbildungsprogramm angeboten. Dazu zählen Fachtagungen, Workshops und Webinare, die den Wissensaustausch in der Branche weiter vorantrieben. Besonders gefragt waren in diesem Jahr die Online-Formate, sodass viele Veranstaltungen digital durchgeführt wurden. Insgesamt nahmen rund 1500 Teilnehmende an über 50 DEGEMED-Fortbildungen teil. Ein Umstand, der die wachsende Relevanz der Verbandsarbeit verdeutlicht.

Neue Online-Fachtagungen

Mit dem ersten Modul der neuen Online-Fachtagungsreihe setzte die DEGEMED am 27. November 2024 einen Schwerpunkt auf die Grundlagen der Ernährungsmedizin in der Rehabilitation. Expertinnen und Experten stellten aktuelle Entwicklungen vor, beleuchteten Anforderungen der Deutschen Rentenversicherung und diskutierten praxisori-

enterte Ansätze für die Umsetzung in Reha-Einrichtungen. Im Fokus standen zudem die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie Strategien zur Patientenschulung und Motivation. Die lebhaften Diskussionen zeigten, wie zentral Ernährungsmedizin für eine erfolgreiche Rehabilitation ist.

ERNÄHRUNGSMEDIZIN IN DER REHABILITATION – MODUL 2 RAHMENBEDINGUNGEN

Am 9. Dezember 2024 folgte das zweite Modul, das die organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen der Ernährungstherapie in den Mittelpunkt stellte. Neben Herausforderungen im System der Ernährungsberatung wurden Zertifizierungsprozesse und die praktische Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards thematisiert. Ergänzend

gaben Fachvorträge Einblicke in wirksame Schulungskonzepte, die Ernährung in der Reha-Nachsorge und innovative Perspektiven für die Ernährungsforschung. Das Modul verdeutlichte, wie wichtig klare Strukturen und Qualitätsstandards für eine erfolgreiche Ernährungsmedizin in der Rehabilitation sind.

REHA RETTET LEBENSLÄUFE – GEMEINSAM STARK FÜR DIE KINDER- UND JUGENDLICHEN-REHABILITATION

Gemeinsam mit dem Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V. (BKJR) führte die DEGEMED erstmals digital eine Fachtagung zu Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation durch. Wenn bereits im Kindes- und Jugendalter chronischen Erkrankungen oder psychischen Belastungen auftreten, kann

dies ohne rechtzeitige Intervention den gesamten Lebensweg beeinträchtigen. Im Mittelpunkt der Fachtagung stand daher die Frage, wie die Rehabilitation gezielt auch bei neuen Herausforderungen wie Post-COVID oder Medienabhängigkeit Hilfen anbieten kann.

GEWALTSCHUTZ UND ANTIDISKRIMINIERUNG IN VORSORGE- UND REHA-EINRICHTUNGEN – VERSTEHEN UND HANDELN

Vorsorge- und Reha-Einrichtungen tragen eine besondere Verantwortung für den Schutz von Patient_innen und Mitarbeitenden. Seit 2021 besteht die gesetzliche Pflicht zur Entwicklung eines Gewaltschutzkonzepts (§ 37a SGB IX). Doch wo beginnt Gewalt und wann wird Diskriminierung zur verbalen Gewalt? Die Fachtagung gab einen Überblick über

die rechtlichen Rahmenbedingungen und zeigte praxisnahe Strategien zur Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten auf. Aufgrund des hohen Interesses an der Fachtagung wird die DEGEMED das Format 2026 erneut anbieten.

DEGEMED unterwegs

11-2024 JAHRESTAGUNG BKJR



Am 5. und 6. November 2024 fand in Berlin die Jahrestagung des Bündnisses Kinder- und Jugend-Reha e.V. (BKJR) statt. Unter dem Motto „Mitarbeitende und Zielgruppen in der Kinder- & Jugendrehabilitation – die Menschen im Fokus“ standen Personalgewinnung und die psychische Belastung junger Menschen im Mittelpunkt. Für die DEGEMED nahmen Geschäftsführer Christof Lawall, Vorstandsmitglied Benjamin Nickelsen und die Referentin für Verbandskommunikation Josephine Wegner teil.

03-2025 TAG DER OFFENEN TÜR BEI ZENTEGRA



Im März 2025 war Christof Lawall bei der DEGEMED-Mitgliedseinrichtung der zentegra gGmbH zu Gast. Anlässlich des Tages der offenen Tür konnte die DEGEMED Einblicke in die vielfältige Arbeit der Einrichtung gewinnen und den Austausch mit Mitarbeitenden, Gäst_innen und regionalen Partnern vertiefen.

05-2025 PRÄVENTIONSTAG IN ISNY

Anlässlich des 25. Isnyer Präventionstags am 15. Mai 2025 versammelten sich rund 140 Fach- und Führungskräfte aus Medizin, Rehabilitation, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft im Kurhaus Isny. Die Jubiläumsveranstaltung stand unter dem Motto „Wandel erkennen – Zukunft gestalten“ und bot fundierte Impulse aus Wissenschaft und Praxis. DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall übernahm gemeinsam mit Dieter Beh (Rehaklinik Übertuh) die Moderation und leitete zudem die Podiumsdiskussion, in der zentrale Fragen zur Zukunft der Prävention diskutiert wurden.



07-2025 RADTOUR MIT SPI PADERBORN



Vom 7. bis 10. Juli 2025 nahm die DEGEMED an einer Radtour teil, zu der das Mitglied SPI Paderborn gemeinsam mit dem FSP Münster und der Stiftung Club 74 eingeladen hatte. Ziel der Tour war es, gemeinsam mit Netzwerkpartner_innen und Vertreter_innen der Leistungsträger verschiedene RPK-Einrichtungen in Westfalen zu besuchen und mit Politiker_innen sowie weiteren Akteur_innen über die Bedeutung der Rehabilitation psychisch kranker Menschen zu sprechen. Die Route führte von Münster über Paderborn und Gütersloh bis nach Minden. Im Rahmen der Abendveranstaltung in Paderborn hielt DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall einen Vortrag zum Thema „Zukunft der Rehabilitation in der Gesundheitsversorgung angesichts knapper Kassen“ und setzte damit wichtige Akzente für die Diskussion.

DEGEMED-Managementtreffen für Führungskräfte



Führungskräfte tragen Verantwortung für das gesamte Unternehmen. Sie entscheiden über seine Strategie, seine Entwicklung und den Erfolg. Das erfordert Weitblick und Kreativität. Im DEGEMED-Management-Treffen im April 2025 kamen Führungskräfte von Vorsorge- und Reha-Einrichtungen und kreative Impulsgeber drei Tage lang zusammen. Sie richteten den Blick nach vorn und dachten gemeinsam über Strategie und Zukunft nach. Die Begrenzung auf eine kleine Teilnehmer_innenzahl und der geschützte Rahmen ermöglichten dabei einen intensiven Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Impulsgeber_innen.

Zentrale Fragen des Treffens in der Schorfheide bei Berlin waren diesmal:

- Wann und wie nutze ich eigentlich die Schwarmintelligenz meiner Kolleg_innen durch produktive Workshops der Führungskräfte in meiner Einrichtung?
- Wie kann und muss ich meine Stimme in Stresssituationen einsetzen, z. B. vor großen Gruppen oder in schwierigen Situationen in meinem Führungsalltag?
- Taugt Golf nur für Gesunde oder kann es auch eine therapeutische Leistung sein?
- Was müssen eigentlich meine Aufsichtsräte leisten? Und wie suche ich die aus?

DEGEMED Sommerakademie 2025



Das mehrtägige Seminar im Schloss Höhenried bietet jedes Jahr im Sommer Führungskräftenachwuchs und neuen Führungskräften die Möglichkeit, sich außerhalb der gewohnten beruflichen Bahnen mit Kolleg_innen aus anderen Reha-Einrichtungen auszutauschen und den Blick für die persönliche Weiterentwicklung zu schärfen. Die Idee für die DEGEMED-Sommerakademie hatten Christof Lawall, Geschäftsführer der DEGEMED und Robert Zucker, Geschäftsführer der Klinik Höhenried vor mehr als zehn Jahren bei einem Besuch von Herrn Lawall in der Klinik. Inzwischen ist dieses besondere Veranstaltungsformat aus dem Fortbildungskalender der DEGEMED nicht mehr weg zu denken.

RELEVANTE SIGNALE

Die Inputs vermittelten Führungskräften, wie sie relevante Signale in Politik, Gesellschaft und Unternehmen erkennen, einordnen und selbst wirksam setzen können. Dr. Richard Scholz (WifOR) verdeutlichte anschaulich die Relevanz der Reha-Branche als Teil der Gesundheitswirtschaft. Christof Lawall (DEGEMED) diskutierte mit den Teilnehmenden die Bedeutung von Selbstreflexion und Aufmerksamkeit im Arbeitsalltag. Andreas Schwarz (Schwarz Fotografie) zeigte

in einem Fotografie-Workshop, worauf es bei der Innen- und Außendarstellung einer Einrichtung ankommt. Dörthe Dehe gab einen umfassenden Input zur Bedeutung von Führungsverhalten und gab Hinweise für das Lösen von teaminternen Konflikten. Den Abschluss der Veranstaltung machte Stephan Unger (Miller & Meier Consulting) mit einem Vortrag über die Chancen und Herausforderungen des Lobbyismus.



in einem Fotografie-Workshop, worauf es bei der Innen- und Außendarstellung einer Einrichtung ankommt. Dörthe Dehe gab einen umfassenden Input zur Bedeutung von Führungsverhalten und gab Hinweise für das Lösen von teaminternen Konflikten. Den Abschluss der Veranstaltung machte Stephan Unger (Miller & Meier Consulting) mit einem Vortrag über die Chancen und Herausforderungen des Lobbyismus.

„Die DEGEMED Sommerakademie 2025 in Höhenried war ein inspirierender Ort des Austauschs, Lernens und Netzwerkers. Besonders in Erinnerung bleiben mir spannende Gespräche mit den motivierten Teilnehmern, sowie die exzel-

lenten Dozenten, die praxisnah und fundiert Wissen vermittelten. Eine wertvolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann.“ **Linda Arndt, Sekretärin der Geschäftsführung, Reha-Zentrum Lübben**



VERBAND

FÜR DIE DEGEMED ENGAGIEREN SICH DER VORSTAND, DIE MITGLIEDER UND DIE MITARBEITER_INNEN DER GESCHÄFTSSTELLE.

Kooperation mit dem Sanitätsdienst der Bundeswehr

LETTER OF INTENT IN BONN UNTERZEICHNET

Der Sanitätsdienst der Bundeswehr und die DEGEMED prüften gemeinsame Themenfelder und Kooperationsmöglichkeiten zur Verbesserung der medizinischen Versorgung für Soldat_innen der Bundeswehr. Hierzu unterzeichneten der Befehlshaber des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt Dr. Hoffmann und die Vorsitzende der DEGEMED Dr. Constanze Schaal am 20. Februar 2025 im Bundesministerium der Verteidigung in Bonn einen gemeinsamen Letter of Intent. Diese gemeinsame Absichtserklärung geht auf einen Vorschlag des Generalarztes

der Bundeswehr Dr. Meyer in der DEGEMED-Mitgliederversammlung im April des vergangenen Jahres zurück. Zentrales Thema war der Informationsaustausch zu den besonderen Anforderungen der Medizinisch-Dienstlich orientierten Rehabilitation (MDOR). Zudem soll die Rolle ziviler Rehabilitationseinrichtungen für die Behandlung von Soldat_innen diskutiert werden. Die DEGEMED und der Sanitätsdienst planen Fortbildungen, um den Wissenstransfer zu fördern und Truppenärzt_innen eine schnelle Einleitung von Reha-Maßnahmen zu ermöglichen.

HINTERGRUND DER KOOPERATION

Zahlreiche Reha-Einrichtungen erbringen heute schon Leistungen der Prävention und der Heilfürsorge für Angehörige der Bundeswehr. Aus dieser bestehenden Verbindung entwickelte sich die Idee einer Kooperation zwischen der DEGEMED und dem Sanitätsdienst.

Der Sanitätsdienst möchte zudem eigene Reha-Kompetenz an einzelnen Standorten aufbauen und eine passgenaue Versorgung bieten, um die Einsatzfähigkeit der Streitkräfte langfristig sicherzustellen.



DEGEMED-VORSTAND TRIFFT SANITÄTSDIENST DER BUNDESWEHR

Die DEGEMED traf am 13. Mai 2025 im Rahmen ihrer Vorstandssitzung in Berlin den Sanitätsdienst der Bundeswehr zu einem Auftakttreffen. Ziel war es, gemeinsame Perspektiven im Bereich der medizinischen Rehabilitation auszuloten und potenzielle Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren.

Der Austausch mit dem Sanitätsdienst basierte auf dem im Februar 2025 unterzeichneten Letter of Intent, mit dem beide Seiten ihren Willen zu einer engeren Zusammenarbeit bekräftigten. Sechs Vertreter_innen des Sanitätsdienstes nahmen an dem Treffen teil. Als weiterer Gast war Dr. Christoph Reimertz vom BG Klinikum Frankfurt am Main ein-

geladen. Er hatte bereits auf der DEGEMED-Mitgliederversammlung im November 2024 zum Thema zivil-militärische Kooperation referiert.

Im Zentrum des Gesprächs stand der Dialog über den Rehabilitationsbedarf von Soldat_innen sowie die Frage, welche Maßnahmen der Sanitätsdienst und die Rehabilitationseinrichtungen ergreifen müssen, um die Versorgungsqualität nachhaltig zu verbessern. Mit dem Auftakttreffen wurde ein wichtiger Schritt hin zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Akteuren in der Rehabilitation erreicht.



Neue Mitglieder stellen sich vor

HÖR- UND SPRACHFÖRDERUNG RHEIN-MAIN GGMH – TAUB UND TROTZDEM HÖREN

Das CIC Rhein-Main ist ein Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die aufgrund einer hochgradigen Schwerhörigkeit mit einem Cochlea Implantat (CI) versorgt wurden. Ein zentrales Ziel der Therapie ist die Entwicklung der Hörfähigkeit sowie der kommunikativen und lautsprachlichen Fähigkeiten, um die gesamtcommunicative Situation der CI-Versorgten zu verbessern.

Der Erfolg der Maßnahmen hängt nicht nur von personenbezogenen und auditiv bedingten Faktoren ab, sondern auch von umweltbezogenen Aspekten. Daher spielt der Einbezug von Eltern und Angehörigen eine entscheidende Rolle. Familienzentrierte, hörgerichtete Ansätze sind die Grundlage für die Rehabilitation von Kindern, die oft bereits im ersten Lebensjahr mit einem CI versorgt werden. Unter optimalen Bedingungen können sie einen Lautspracherwerb durchlaufen, der dem von gut hörenden Kindern entspricht. Bei erwachsenen CI-Versorgten, die in der Regel nach dem Spracherwerb ertaubt sind, steht das Hörtraining im Vordergrund, um das neue elektronische Hören zu trainieren.



WARUM ZUR DEGEMED?

In Deutschland gibt es nur wenige gut vernetzte CI-Rehabilitationszentren, die anders strukturiert sind als herkömmliche Rehaeinrichtungen. Kinder müssen nicht für drei Wochen stationär aufgenommen werden, kommen in kurzen Intervallen über viele Jahre hinweg. Unser Zentrum verfügt nur über 10 Betten und unsere personellen Kapazitäten sind begrenzt. Wir erhoffen uns durch den Beitritt zu DEGEMED, mehr Gehör bei den Kostenträgern zu finden, insbesondere für unsere spezielle Situation. CI-Rehabilitation muss auch in Zukunft wirtschaftlich bleiben – im Sinne der CI-Versorgten.

COCHLEAR-IMPLANT-REHABILITATIONSZENTRUM (CIR) SACHSEN-ANHALT, HALBERSTADT



Das Cochlear-Implant-Rehabilitationszentrum Sachsen-Anhalt (CIR) gehört zum CECILIENSTIFT Halberstadt in der wunderschönen Vorharzregion. Wir begleiten seit 1993 CI-Trägerinnen und CI-Träger auf ihrem Weg zum Hören. Hochgradig hörgeschädigte und ertaubte Personen oder taub geborene Kinder, Jugendliche und Erwachsene können nach der Versorgung mit einem Cochlea Implantat (CI) in unserem Rehazentrum das Hören erlernen bzw. wieder erlernen. Ziel ist es, das Hören als integralen Bestandteil im Leben zu verankern.

In unserem Team arbeiten Expertinnen und Experten aus den Bereichen Therapie, Medizin und CI-Technik eng zusammen. Sie erstellen für all unsere Rehabilitanden und Rehabilitandinnen individuell abgestimmte Therapiepläne, denn die Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich. Alter, Dauer und Ursache der Ertaubung sind einige Kriterien, die den Verlauf der Reha beeinflussen.

Bei Kindern mit CI werden die Grundlagen für den Einstieg in die Sprache gemeinsam mit den Eltern und in spielerischer Form nach dem natürlich hörgerichteten Ansatz erarbeitet.

Bei den Jugendlichen und Erwachsenen mit CI wird je nach individueller Ausgangssituation an die bestehenden Hörerfahrungen angeknüpft, oder es werden neue Fähigkeiten der auditiven Wahrnehmung erlernt.

Die CI-Rehabilitation erfolgt intervallartig in mehreren Blöcken von bis zu maximal fünf Tagen. Dies gewährleistet, dass wir Hörentwicklung über einen längeren Zeitraum (Erwachsene zwei Jahre, Kinder vier Jahre) begleiten können und das Erworbene im Alltag erprobt werden kann.

WARUM ZUR DEGEMED?

Wir sind, im Vergleich zu Rehakliniken mit anderen Indikationen, ein sehr kleines Haus mit 20 Plätzen. Trotz aller Besonderheiten in unseren Abläufen sowie der speziellen Infrastruktur basiert unser Versorgungsvertrag auf §111 SGB V. Die Anforderungen an diesen Versorgungsrahmen stellen uns zuweilen vor Herausforderungen, denen wir mit der Erfahrung und dem Netzwerk der DEGEMED hoffen, besser begegnen zu können.



Astrid Braun, Leiterin Cochlear-Implant-Rehabilitationszentrum Sachsen-Anhalt, Bereichsleitung Hör-Rehabilitation

Der Vorstand

Der Vorstand lenkt die Geschäfte der DEGEMED. Er wird alle drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Das Bild zeigt den Vorstand und die Vorsitzenden der Mitgliederversammlung nach der Neuwahl im November 2024 (nicht auf dem Foto: Rolf Keppeler, Ricarda Lorenz, Dr. Maik Fischer).



Dr. Constanze Schaal

RehaZentren Baden-
Württemberg gGmbH
Vorstandsvorsitzende



Ricarda Lorenz

Thermalbad Wiesenbad
Gesellschaft für Kur und
Rehabilitation mbH
Mitglied des Vorstands



Dr. Maik Fischer

Niedersächsische Staatsbäder
Pymont und Nenndorf
stellv. Vorstandsvorsitzender



Robert Zucker

Klinik Höhenried gGmbH
und Centrum für Prävention
Mitglied des Vorstands



Benjamin Nickelsen

Deutscher Arbeitskreis
für Familienhilfe e.V.
Mitglied des Vorstands



Björn Gollée

Gollée GmbH & Co. KG
Mitglied des Vorstands



Rolf Keppeler

BG-Kliniken
Mitglied des Vorstands



Dr. med. Reinhart Butsch

Wicker-Gruppe
Vorsitzender des Vorstands-
ausschusses Qualität (VA Q)



Andreas Smurawski

Reha-Zentrum Lübben
Mitglied des Vorstands



Christin Walsh

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
Vorsitzende
der Mitgliederversammlung



Enrico Ukrow

Kliniken Beelitz
Mitglied des Vorstands



Mark Förste

Klinikzentrum Bad Sulza GmbH
Stellvertretender Vorsitzende
der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschluss- und Kontrollorgan des Verbands. Ihr gehören alle Verbandsmitglieder an. Aus ihrer Mitte wählt die Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.

DIE VORSITZENDEN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Christin Walsh

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
Vorsitzende
der Mitgliederversammlung



Mark Förste

Klinikzentrum Bad Sulza GmbH
Stellvertretender Vorsitzende
der Mitgliederversammlung

Die Geschäftsstelle

Der Geschäftsführer der DEGEMED und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle kümmern sich um die Erledigung des laufenden Geschäftsbetriebes des Verbandes. Seit Juli 2025 hat die Geschäftsstelle der DEGEMED einen neuen Standort. Die Büroräume sind von der Fasanenstraße 5 in die Grolmanstraße 39 (10623 Berlin) gezogen.



Christof Lawall

Geschäftsführer



Josephine Wegner

Referentin Verbandskommunikation



Vera Knieps

Referentin Politik



Livia Weidauer

Referentin Veranstaltungen /
Administration



Larissa Tepas

Referentin Internes QM / Wirtschaftliche Planung und Steuerung

Die Mitglieder

Audio Reha Mitteldeutschland GmbH

Ambulantes Rehabilitationszentrum Oldenburg gGmbH
Ambulantes Rehazentrum Wöhrderwiese

AWO aktiv & gesund GmbH

Haus am Meer
Huus Achtern Diek
Kurzentrums Norderney
Nordseeklinik Erlengrund
Landhaus Fernblick
Gesundheitszentrum Altlastenberg

BG Kliniken – Klinikverbund

der gesetzlichen Unfallversicherung gGmbH:

BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall gGmbH
BG Kliniken Ludwigshafen und Tübingen gGmbH
BG Kliniken Ludwigshafen und Tübingen gGmbH - BG Klinik Tübingen
BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH
BG Klinikum Duisburg gGmbH
BG Klinikum Hamburg gGmbH
BG Klinikum Murnau gGmbH
BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin gGmbH
BG Nordsee Reha-Klinik St. Peter Ording gGmbH
BG Unfallklinik Frankfurt am Main gGmbH
BG Universitätsklinikum Bergmannsheil gGmbH

CECLILIENSTIFT Halberstadt, Cochlear-Implant-Rehabilitationszentrum Sachsen-Anhalt

Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte

Cochlear Implant Centrum Mecklenburg-Vorpommern „Ernst Lehnhardt“

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
Klinik Höhenried gGmbH

Deutscher Arbeitskreis für Familienhilfe e.V.:

Fachklinik Münstertal
Fachklinik Norderheide
Fachklinik Schuppenhörnle
Fachklinik Seefrieden
Fachklinik Tannenhof
Fachklinik Ursee

Diakonisches Werk Dortmund und Lünen gGmbH:
Friederike-Flüedner-Haus

Dr. Ebel Fachkliniken Verwaltungs GmbH:

Klinik am Park – Bad Steben GmbH
Klinik Bergfried – Saalfeld

Dr. Spang Reha-Kliniken:

Breisgau- Klinik Bad Krozingen
Markgräflerland-Klinik Bad Bellingen
Reha-Klinik Hausbaden Badenweiler

ELBLAND Reha-und Präventions GmbH:

ELBLAND Reha-und Präventions GmbH Großenhain

Fachklinik Klosterwald gGmbH

Fachklinik Feldberg GmbH „Klinik am Haussee“

Fachklinik und Moorbild Bad Freienwalde GmbH

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH:
Fachklinik Wolletzsee

Gollée GmbH & Co. KG:

Kirchberg-Klinik
Gräfliche Kliniken Moritz Klinik GmbH & Co. KG

Hessisches Diakoniezentrum e. V.:

Fachklinik Weibersbrunn

HKB Klinik GmbH & Co. KG:

Klinik Rabenstein

Hoy-Reha GmbH

Hör- und Sprachförderung Rhein-Main gGmbH
– CIC Cochlear Implant Centrum

Immanuel Albertinen Diakonie gGmbH:

Immanuel Klinik Märkische Schweiz

Johannesbad Usedom GmbH & Co. KG

Johannesbad Ostseestrand Fachklinik Störtebeker

Karl Wessel GmbH & Co. KG:

Kurpark-Klinik

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.:

Fachklinik Prinzregent Luitpold

Klinik am Hainberg GmbH

Klinik an der Weißenburg GmbH

Klinik Dr. Franz Dengler GmbH

Klinik Dr. Baumstark GmbH

Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co. KG:

Fachklinik für Orthopädie und Schmerztherapie
Dr. Muschinsky

Klinik Graal-Müritze GmbH

Fachklinik für Onkologie und Ganzheitsmedizin

Klinik Jesuitenschlöß Betriebs GmbH

Klinik Königstein der KVB

Kliniken Beelitz GmbH

Klinikzentrum Bad Sulza GmbH

Medizinische Reha-Einrichtungen
der Stadt Radolfzell am Bodensee, Mettnau

Werner-Messmer-Klinik

MVKK für Prävention und Rehabilitation

Wiefelstede GmbH & Co. KG

Neue Burg GmbH RPK Verden

**Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf
Betriebsgesellschaft mbH:**
Landgrafen-Klinik

**Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont
Betriebsgesellschaft mbH:**
Klinik der Fürstenhof

Park-Klinik GmbH

**Psychosomatische Reha-Fachklinik EUBIOS
Schwerpunkt Sprach- und Sprechstörungen
Prof. Dr. Ingrid Hauschild GmbH & Co. KG:**
Eubios Psychosomatische Reha-Fachklinik

Reha Klinikum „Hoher Fläming“ im Oberlinhaus gGmbH

Rehabilitationsklinik Seebad Ahlbeck Betriebs GmbH

Rehabilitationsklinik Werscherberg gGmbH

RehaKlinikum Bad Säckingen GmbH

RehaZentren der DRV Baden-Württemberg gGmbH:
Rehaklinik Am Kurpark
Rehaklinik Glotterbad
Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl
Rehaklinik Höhenblick
Rehaklinik Klausenbach
Rehaklinik Ob der Tauber
Rehaklinik Sonnhalde
Rehaklinik Überra
Zentrum für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation
Glotterbad
Reha

Reha-Zentrum Lübben - Kliniken Prof. Dr. Schedel GmbH

Reha-Zentrum Meuser GmbH
Rehazentrum Meuser Villmar

Rehazentrum Schwerin GmbH

**Rudolf Presl Klinik Bavaria
Verwaltungsgesellschaft mbH:**
Klinik Bavaria Kreische
Klinik Bavaria Zscheckwitz

Schussental Klinik gGmbH

SPI Paderborn e.V.

Sozialstiftung Bamberg saludis gGmbH

**St. Georg Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
GmbH & Co. KG**

Stiftung Club 74:
Mindener Institut für Rehabilitation

Therapiehilfe gGmbH
RehaCentrum Alt-Osterholz

**Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft
für Kur und Rehabilitation mbH:**
Rehabilitationsklinik Miriquid

VAMED Gesundheitszentrum Chiemgau GmbH

VAMED Rehazentrum Karlsruhe GmbH

Vital Kliniken GmbH:
Klinik Dreizehnlinden

Vivantes Rehabilitation GmbH

Wicker GmbH & Co. OHG:
Inselsberg-Klinik
Neurologische Klinik Westend

zentegra gGmbH:
Klinik am Stadthafen

Fördermitglieder

Dr. Stefan Berghem (rehapersonal.de)

Tobias Brockmann, Melle

**Dt. Verband für Gesundheitssport & Sporttherapie
(DVGS) e.V.**, Hürth

Dorothea Deeg, Bad Kissingen

Benjamin Eder, Donaustauf

**GfQG Gesellschaft für Qualität
im Gesundheitswesen GbR**, Karlsruhe

GOREHA GmbH, Berlin

Andrea Hunnius, Mainz

Gabriele Janetz, Garmisch-Partenkirchen

Angelika Presl, Kreische

Holger Schuermann, Bad Oeynhausen

Profession Fit GmbH - Prothera Fit, Bad Abbach

IMPRESSUM

HERAUSGEBER



DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
Grolmanstr. 39, 10623 · www.degemed.de

REDAKTION

Josephine Wegner

AUTOR_INNEN

Vera Knieps, Christof Lawall, Livia Weidauer, Josephine Wegner

BERICHTSZEITRAUM

August 2024 – August 2025

LAYOUT

stilbrand® DESIGNWERKSTATT · www.stilbrand.de

FOTONACHWEIS:

Titel: Unsplash/Ricardo Gomez Angel, S.2 Unsplash/Dimitri Frixou, S.3 Andreas Schwarz, S.4 Andreas Schwarz, S.5 Andreas Schwarz, S.6 Andreas Schwarz; Hannes Winski S.7 AdobeStock/Snowing12; Canva, S.8 Andreas Schwarz; DRV Bund, S.9 AdobeStock/Studio Romantic S.10 AdobeStock/Coloures Pic, S.12 DEGEMED, Klinik Höhenried, Median Kliniken, S.13 GLG Fachklinik Wolletzsee, S.14 Andreas Schwarz, S.15 DEGEMED, S.16 Andreas Schwarz, S.17 Andreas Schwarz, S.18 DEGEMED; Klinikzentrum Bad Sulza; Christin Walsh; Eltern-Kind-Fachklinik Tannenhof, S.19. DEGEMED; RehaZentren Baden Württemberg gGmbH; Klinik Höhenried; Fürstenhof Klinik, S.20 Stilbrand, AdobeStock/FU; AdobeStock/Frank Peters; AdobeStock/Rido 142682595; AdobeStock/Tandem Stock, S.21 Andreas Schwarz; S.23 DEGEMED; zentegra gGmbH; SPI Paderborn; Liane Menz, S.24 Christin Walsh; Andreas Schwarz; RehaZentrum Lübben, S. 25 Andreas Schwarz, S.26 Susanne Hähnel; Photothek, S.27 Hör- und Sprachförderung Rhein - Main gGmbH; Astrid Braun; Ideengut GmbH, S.28 DEGEMED; Andreas Schwarz; Hannes Winski, S.29 Andreas Schwarz S. 32 Unsplash/Ricardo Gomez Angel,



Bitte folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und LinkedIn!

#rehabrauchtdich

